

Referent:
Dr. Michael Schäfers,
Katholische Arbeitnehmer-
bewegung Deutschland (KAB)

**Dienstag,
den 12. Februar 2019**

**19:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)
Südbahnhof Krefeld
Saumstraße 9**

Der Eintritt ist frei

Krefelder*innen für soziale Gerechtigkeit

Familienarmut, Stromarmut, Wohnen

Veranstalter: Sozialbündnis Krefeld in
Kooperation mit dem Werkhaus Krefeld
V.i.S.d.P.: Josef Greyn, Nassauerring 256,
47803 Krefeld, 02151-561229



Was ist sozial gerecht?

In der Veranstaltung werden wir diese und andere Fragen mit Verantwortlichen und Entscheidungsträgern der Stadt Krefeld diskutieren, die aktuellen Zustände und die Planungen der Stadt Krefeld – nicht zuletzt ethisch-moralisch – bewerten und Lösungsvorschläge entwickeln.

Dazu sind Sie / seid Ihr herzlich eingeladen in den Südbahnhof Krefeld, Saumstraße 9 am Dienstag, den **12. Februar 2019 um 19.00 Uhr** (Einlass 18.30 Uhr)

Der Eintritt ist frei.

Besucher der Veranstaltung können den gegenüber liegenden ALDI-Parkplatz kostenfrei nutzen.

Referent:

Dr. Michael Schäfers,
Katholische Arbeitnehmerbewegung
Deutschland (KAB)

Eingeladen sind:

Markus Schön,
Beigeordneter der Stadt Krefeld
Norbert Hudde,
Leiter Planungsamt der Stadt Krefeld
Henning Trupke und **Karl Stetz**,
Kundenservice der SWK

Veranstalter: Sozialbündnis Krefeld in Kooperation mit dem Werkhaus Krefeld
V.i.S.d.P.: Josef Greyn, Nassauerring 256, 47803 Krefeld, 02151-561229

Ist es sozial gerecht, ...

wenn

Kinder aus Familien mit wenig Einkommen wesentlich geringere Perspektiven auf eine gute Ausbildung und ein auskömmliches Einkommen haben als Kinder von Eltern mit guten beruflichen Positionen?

wenn

Flüchtlinge oder Menschen mit geringer Bildung fast automatisch vom Stromversorger in den teuersten Tarif (Grundversorgung) eingestuft werden und damit viel mehr für Strom ausgeben, als Menschen die sich mit dem Stromtarifdschungel auskennen?

wenn

gut Verdienende sich ein Haus bauen und Baukindergeld erhalten können und Familien mit wenig Einkommen vom Verlust ihrer Wohnung bedroht sind, da die Mieten ständig steigen (in Krefeld um 17% in den letzten 5 Jahren) oder bei Transferleistungsbeziehern (HARTZ IV u.a.) die Wohnung aufgrund steigender Mieten nicht mehr als angemessen gilt? Und wenn gleichzeitig in Krefeld der Bestand an Sozialwohnungen dramatisch zurück geht?

